

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Dr. Rainer Hecker,
Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft für Unterhaltungs- und
Kommunikationselektronik (gfu),
anlässlich der IFA-Eröffnungs-Gala
am 2. September 2010 in Berlin**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister,

meine Damen und Herren,

herzlich Willkommen zur Jubiläums-IFA 2010 hier in Berlin.

Zum fünfzigsten Mal findet diese Messe nun statt. Als die „Große Deutsche Funk-Ausstellung“ ist sie 1924 erstmals an den Start gegangen. Seitdem ist sie zu einem internationalen Erfolgsmodell geworden.

Heute ist die IFA die weltweit führende Messe für Consumer Electronics und Home Appliances. Die IFA spiegelt Trends und sie setzt sie auch in Bewegung. Nach wie vor feiern weltweit die meisten Innovationen in unseren Branchen hier auf der IFA Premiere. Und sie ist als wichtigste Ordermesse von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung.

Zu ihrer 50. Ausgabe ist die IFA jünger und attraktiver denn je.

Und so geht mein besonderer Dank an unseren Partner, die Messe Berlin, die dazu den entscheidenden Beitrag geleistet hat. Vielen Dank für die immer konstruktive und so überaus erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ebenso möchte ich allen Ausstellern, dem Handel und den Medien danken. Erst durch ihr Mitwirken wird diese Messe mit Leben erfüllt und erhält ihre besondere Strahlkraft.

Aber worin liegt denn nun eigentlich das Erfolgsrezept der IFA?

Für mich geht das auf eine Eigenschaft der IFA zurück, die ihr Wesen von Anfang an geprägt hat. Die IFA war immer schon eine Bühne, auf der bahnbrechende Neuheiten und Entwicklungen präsentiert wurden. Darunter waren revolutionäre Innovationen, von denen gewaltige Wachstumsimpulse ausgegangen sind und die neue Massenmärkte geschaffen haben.

Ich will nur kurz an einige Highlights aus 50 IFA-Veranstaltungen erinnern:

- 1931 wurde das erste elektronische Fernsehen präsentiert.
- 1967 wurde hier das Farbfernsehen in Deutschland gestartet. Der PAL-Standard hat sich seither zur weltweit führenden Norm entwickelt.
- 1981 hatte die CD hier Premiere.
- 1991 wurde die MP-3-Technik erstmals einem breiten Publikum vorgestellt.
- 2005 ging das digitale HDTV auf der IFA an den Start.

Innovativ in einem besonderen Sinne war auch das Jahr 2008, als wir die klassische Consumer Electronics um das Angebot der Home Appliances - sprich Elektro-Hausgeräte - ergänzt haben. Das spiegelt die Realitäten im Handel wieder und wurde auch vom Publikum und den Medien begeistert aufgenommen.

Zweifellos: Innovationen sind der Schlüssel zum Erfolg. Hierzu nur eine Zahl: weltweit waren 2009 im Bereich der Consumer Electronics rund 68.000 verschiedene Produkte auf dem Markt. Mehr als 60 Prozent davon waren jünger als ein Jahr.

Diese Innovationsstärke ist auch ein ganz wesentlicher Grund, weshalb unsere Branchen - beide - gut durch die Krise gekommen sind. Letztlich ist es die Innovationsfähigkeit der Unternehmen, die über den Erfolg ganzer Volkswirtschaften und Wirtschaftsregionen entscheidet. Innovationen sichern Fortschritt, Arbeitsplätze, Kaufkraft und Wohlstand.

Auch in diesem Jubiläumsjahr können Sie hier auf der IFA wieder ein wahres Innovations-Feuerswerk erleben. Nur einige Trends aus vielen:

- 3-D-TV - das Fernsehen in einer neuen Dimension
- High Definition - in immer besserer Bild- und Tonqualität

- Die zunehmende Vernetzung zu Hause.
- Und nicht zuletzt auch das wichtige Thema Energieeffizienz.

Außerdem wird diese IFA von einem ganz besonders großen Thema geprägt: die Verschmelzung von TV und Internet mit dem Fernseher als zentralem und interaktivem Zugangsmedium: Hybrid-TV. Sozusagen Broadcast goes Broadband – und so zieht das World Wide Net in die Wohnzimmer ein. Das TV-Gerät wird damit mehr und mehr zu einer interaktiven, internetbasierten Informations- und Entertainment-Plattform mit vielfältigen neuen Möglichkeiten.

Damit starten beide Massenmedien durch in die nächste Dimension. Auch dieser gewaltige Innovationssprung lässt sich hier auf dieser 50. IFA bereits in eindrucksvollen Beispielen erleben. Ich lade Sie herzlich ein, sich davon hier auf der Messe selbst zu überzeugen.

Mit dieser Innovation ist eine Entwicklung verbunden, die ebenfalls typisch für die IFA ist. Auf dieser Messe ging und geht es um mehr als nur technische Neuheiten. Hier spiegelt sich auch eine rasant veränderte Medienrealität wider, die in immer kürzeren Abständen immer pluralistischer geworden ist. Und diese Entwicklung wird mit großer Dynamik weitergehen.

Damit sind riesige Chancen verbunden, aber auch Herausforderungen. Denn jetzt stehen wir von einem nächsten, wirklich revolutionären Schritt.

Die zentrale Frage lautet: wie geht es weiter in der digitalen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts? Wie müssen die künftigen Rahmenbedingungen ausgestaltet werden - angesichts des gewaltigen Zuwachses an Datenmengen und eines rasant fortschreitenden technischen Wandels? Und ganz wichtig dabei: Ohne dass es zu einer Zweiklassengesellschaft kommt, in der bestimmte Anbieter und Nutzer Vorrang haben – und viele andere zurückstehen.

Der weltweit gleichberechtigte und demokratische Zugang zum Wissen der Menschheit ist die große Vision des Internet-Zeitalters. Dem sind wir in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten in Riesenschritten nahegekommen. Jetzt müssen wir uns darum kümmern, dass dies auch in den kommenden Jahrzehnten so bleibt!

Dazu werden wir in den kommenden Monaten und Jahren eine intensive Diskussion führen müssen. So zum Beispiel über die Sicherung der Netzneutralität oder die Vermeidung von monopolartigen Strukturen im

Internet. Oder auch über die wichtige Frage, wie der notwendige Netzausbau finanziert wird. Und wie den Investoren ein angemessener Return on Investment ermöglicht wird.

Ich kann nur alle Beteiligten aus Industrie, Medien und Politik dazu aufrufen, sich konstruktiv an dieser Diskussion zu beteiligen und so zu Lösungen zu kommen, die allen Seiten Rechnung tragen. Lassen Sie uns Wege finden, damit sich der Fortschritt durch Innovationen in der internet-geprägten Gesellschaft der Zukunft auch weiterhin auf breiter Front entfalten kann!

Wir werden dazu auf dieser 50. IFA bereits unterschiedlichste Lösungsansätze sehen. Außerdem werden wir auch in hochkarätigen Foren die anstehenden Herausforderungen diskutieren. So steht beispielsweise unser internationaler Kongress „Medienwoche@IFA“ unter dem Motto: "Unterwegs in der digitalen Medienwelt". Dabei bilden gerade wirtschaftliche und industrielle Aspekte der Medienpolitik einen besonderen Schwerpunkt. Dabei auch die Frage: Wie werden die Geschäftsmodelle des Internets die Zukunft des Rundfunks beeinflussen?

Und so bin ich sicher, dass auch von dieser IFA wichtige Impulse ausgehen, die zur Lösung der anstehenden Fragen beitragen. Sechs Tage liegen nun vor uns, in denen wir auf diesem weltgrößten Branchentreff immer wieder Gelegenheit haben, uns über die wichtigen Zukunftsfragen auszutauschen. Ich freue mich darauf!

Und so wünsche ich nun allen Ausstellern und Händlern ein erfolgreiches Messegeschäft und allen Besuchern viel Spaß, Vergnügen und jede Menge neuer Eindrücke.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.